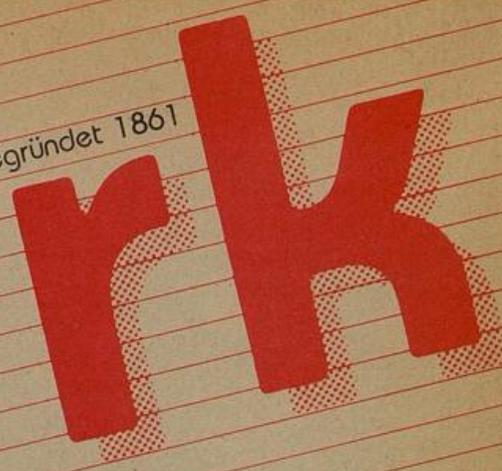


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlagsamt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 21. April 1987

Blatt 803

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Autobahnmaut: Ausgereiften Vorschlag abwarten (817)

Kommunal/Lokal:

76 Millionen für Müllabfuhr (804/FS: 18.4.)

Uhrenmuseum: Bauarbeiten im zweiten Stock (805/FS: 18.4.)

Sanierung der Feuerwachen wird fortgesetzt (806/FS: 20.4.)

Ehemaliger Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger wird 65 (807/FS: 20.4.)

„Retten wir den Wienerwald“: Ein neuer Wald entsteht an der Höhenstraße (808)

Verlängerung der Südost-Tangente nach Hirschstetten (811)

Programm 1987 der „Wiener Stadtrundfahrten“ (812/813)

Ab Mai neue Jahresabrechnung für Strom und Gas (814)

Tag der offenen Tür im Gaswerk Leopoldau (815)

Energieausstellung im Donauzentrum (816)

Baumschnitt bei der Vorortelinie (nur FS)

Vorsicht: Wäscheverkäufer gibt sich als „Heimhelfer“ aus (nur FS)

Bezirke:

Donaustadt: Sitzung der Bezirksvertretung (809)

Floridsdorf: Änderung eines Flächenwidmungsplanes (810)

76 Millionen für Müllabfuhr

Wien, 18.4. (RK-LOKAL) 50 Millionen kosten allein die 24 Müllwagen plus einem Glasmüllwagen, die die MA 48 in der nächsten Zeit kaufen wird. Um 12,4 Millionen werden außerdem 430 Müllgroßbehälter und um 13,4 Millionen 510 neue Behälter für die Altpapier- bzw. Altglassammlung gekauft. Die entsprechenden Anträge wurden kürzlich vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 18. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Uhrenmuseum: Bauarbeiten im zweiten Stock

Wien, 18.4. (RK-LOKAL/KULTUR) Der zweite Stock des Uhrenmuseums am Schulhof wird ab 21. April 1987 wegen Umbauarbeiten an der Heizung geschlossen.

Nach Abschluß der Bauarbeiten wird die Schausammlung in diesem Bereich neu gestaltet. Das erste und das dritte Stockwerk des Museums bleiben während des Umbaues im zweiten Stock geöffnet. Das Uhrenmuseum ist Dienstag bis Sonntag von 9 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/rr

Bereits am 18. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Sanierung der Feuerwachen wird fortgesetzt

Rund 9 Millionen für die Wache Steinhof

Wien, 20.4. (RK-LOKAL) Die Sanierung einzelner Wiener Feuerwachen wird fortgesetzt: Knapp neun Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst kürzlich für Instandsetzungsarbeiten am Hauptgebäude der Feuerwache Steinhof. (Schluß) hrs/gg

Bereits am 20. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Ehemaliger Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger wird 65

Bereits am 20. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Mehr als 20 Jahre, von September 1964 bis zum Jahresende 1985, war Dr. Karl Reisinger, der am 23. April seinen 65. Geburtstag feiert, Generaldirektor der Wiener Stadtwerke.

Karl Reisinger wurde am 23. April 1922 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Mittelschule studierte er an der Wiener Universität Rechtswissenschaften und promovierte zum Dr. jur.

Nach Kriegsende absolvierte Dr. Reisinger seine Gerichtspraxis und trat dann 1949 in den Dienst der Stadt Wien, wo er zunächst im Personalamt, später in der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten) — zuletzt als deren Leiter — tätig war. Aufgrund seiner überaus initiativen Dienstleistung und seiner organisatorischen Fähigkeiten wurde er mit Wirkung vom 1. September 1964 zum Generaldirektor der Wiener Stadtwerke bestellt, in denen die E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe sowie die Städtische Bestattung zusammengefaßt sind. Besondere Verdienste hat er sich durch den Ausbau der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen der Elektrizitätswerke sowie der Gaswerke erworben. Als markante Beispiele wären in diesem Zusammenhang der Ausbau des Kraftwerkes Simmering und der Bau des Kraftwerkes Donaustadt zu erwähnen. In seine Amtszeit fallen auch die umfangreichen Arbeiten im Zuge der Umstellung von Stadtgas auf Erdgas.

Weitere große, verwirklichte Unternehmungen seiner Amtszeit waren: Die Errichtung des Gasturbinenkraftwerkes in Leopoldau, der Ausbau der 380-kV-Leitung, die Planung und der teilweise Bau des Wiener U-Bahn-Netzes und die Errichtung der größten Kraft-Wärme-Kupplungsanlage Mitteleuropas für die energiesparende gemeinsame Erzeugung von Strom mit Fernwärme in Wien-Simmering.

Für seine Verdienste um die Energie- und Verkehrswirtschaft Wiens erhielt Dr. Reisinger 1974 das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich und 1982 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien. (Schluß) red/bs

„Retten wir den Wienerwald“: Ein neuer Wald entsteht an der Höhenstraße

Wien, 21.4. (RK-LOKAL) Die Aktion „Retten wir den Wienerwald“, eine Vereinigung von Künstlern, die sich für die Waldrettung einsetzen, wird in wenigen Tagen bei einem kleinen Fest einen neuen Wald an der Höhenstraße pflanzen. Um einen Beitrag zur Rettung der Wälder zu leisten, hat die Aktion 1985 und 1986 zwei Gala-Matineen veranstaltet. Mit dem Reinertrag dieser beiden Matineen werden nun 1.200 Jungbäume gepflanzt. Gemeinsam mit Bruno THOST und Erhard STEINHAGEN sowie weiteren Prominenten aus Kunst, Wissenschaft und Politik wird Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Donnerstag, dem 23. April, um 10 Uhr auf einem Grundstück an der Straßengabelung Höhenstraße/Krapfenwaldgasse mit den Aufforstungsarbeiten beginnen. Jeder Besucher des Festes hat die Möglichkeit, auch selbst einen Baum zu pflanzen.

Für die musikalische Begleitung der Waldpflanzung, die auf einem 5.000 Quadratmeter großen Areal bei der Krapfenwaldwiese stattfindet, sorgen die Hoch- und Deutschmeister unter Prof. Horst WINTER sowie der Wiener Waldhornverein. Außerdem gibt's Döblinger Hauerwein, und für einen kleinen Imbiß sorgt das Bundesheer. (Schluß) hrs/gg

Donaustadt: Sitzung der Bezirksvertretung

Wien, 21.4. (RK-BEZIRKE) Die Bezirksvertretung Donaustadt hält ihre nächste Sitzung am Donnerstag, dem 23. April, 15 Uhr, im Amtshaus 22, Schrödingerplatz 1, ab. Vorläufig auf der Tagesordnung: die Wahl des Bautenausschusses, die Benennung einer Verkehrsfläche und der Ausbau einer Schule.

Bisher hatte die Verkehrsfläche nahe der Kaudersstraße in Eßling, parallel zur Reinholdgasse, keinen Namen. Sie soll auf Eßlinger Furt benannt werden. In der Schule Breitenleer Straße 263 ist die Herstellung eines Verbindungsganges erforderlich. Die Kosten sind mit 790.000 Schilling vorgesehen. (Schluß) smo/rr

Floridsdorf: Änderung eines Flächenwidmungsplanes

Wien, 21.4. (RK-BEZIRKE) Für ein Gebiet neben der Nordwestbahn-Trasse an der Scheydgasse in Floridsdorf ist eine geringfügige Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vorgesehen. Der Entwurf liegt vom 23. April bis 21. Mai während der Dienststunden in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur Einsicht und Stellungnahme auf.

Das betreffende Gebiet ist für eine Umkehrschleife für Autobusse vorgesehen, die das Strebersdorfer Industriegebiet an das öffentliche Verkehrsnetz anbinden sollen (Schluß) smo/bs

Verlängerung der Südost-Tangente nach Hirschstetten

Ausstellung im Donauzentrum

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Die geplante Verlängerung der Südost-Tangente (A 23) nach Hirschstetten und deren Fortsetzung (B 302) in Richtung Süßenbrunn mit Anschluß an die Wagramer Straße stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung über Verkehrsprojekte im 22. Bezirk, die vom 23. bis zum 30. April im Donauzentrum (Zubau Atrium) stattfindet. Die Ausstellung mit zahlreichen Plänen und einem Modell ist wochentags von 7 bis 20 Uhr, am Samstag von 7 bis 15 Uhr frei zugänglich. Fachleute stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Die geplante Verlängerung der Südost-Tangente nach Hirschstetten ist nach Fertigstellung der Donauuferautobahn eines der wichtigsten Straßenbauvorhaben Wiens in den nächsten Jahren. Sie bildet eine Voraussetzung für eine entscheidende Verkehrsentslastung von Wohngebieten im 22. Bezirk. Der frühestmögliche Baubeginn ist 1989, die Bauzeit beträgt mindestens vier Jahre, die Kosten belaufen sich auf rund 1,5 Milliarden Schilling. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über das Projekt.

Die A 23 beschäftigt die Planer bereits seit vielen Jahren. Nunmehr konnte eine Variante entwickelt werden, die den Anprüchen vor allem an eine maximale Schonung der Umwelt gerecht wird: Die Trasse verläuft vom Knoten Kaisermühlen westlich des Bahnhofes Stadlau, taucht bei den Wohnhäusern in der Smolagasse in Tieflage, quert die Erzherzog-Karl-Straße (an die es auch eine Anbindung gibt) wieder im Niveau der Eisenbahn, taucht bei der Schule in der Polgarstraße neuerlich in Tieflage, unterquert die Ostbahn und verläuft dann östlich der Bahnanlagen zur Hirschstettner Straße.

Verkehrsberuhigung in Wohngebieten

Hofmann: „Die beabsichtigte Trassierung der A 23 ist ein gutes Beispiel für die Straßenbauphilosophie der Stadt Wien, den Durchzugsverkehr auf leistungsfähigen und dennoch möglichst umweltschonenden Hauptstraßen zu bündeln und damit zugleich die Voraussetzung zu schaffen, Wohngebiete entscheidend vom Verkehr zu entlasten. Die Donaustadtstraße und die Wagramer Straße werden weniger Verkehr haben als heute, vor allem aber in der Stadlauer Straße, in der Siebenbürgerstraße und am Biberhaufenweg ist eine weitgehende Verkehrsberuhigung bzw. ein 'Straßenrückbau' möglich.“

Planung und Baudurchführung der A 23 besorgt die Wiener Bundesstraßen AG, die auch gemeinsam mit der Stadtplanung und der Bezirksvorsteherung die Ausstellung im Donauzentrum organisiert. (Forts. mgl.) ger/rr

Programm 1987 der „Wiener Stadtrundfahrten“

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Am 5. Mai beginnt die heurige Saison der Wiener Stadtrundfahrten, kündigte Stadtrat Helmut BRAUN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an. Insgesamt sind 149 Termine geplant. Der Vorverkauf für die erste Fahrt beginnt am 22. April, für alle weiteren Fahrten jeweils 14 Tage vor dem Fahrttermin. Karten sind im Rundfahrtenbüro in der Schmidhalle des Rathauses Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr zu erhalten. Sie können auch telefonisch unter der Nummer 42 800/2950 bestellt werden. Diese Nummer ist rund um die Uhr erreichbar: Außerhalb der Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter die Kartenbestellung entgegen, die Bestätigung der Reservierung erfolgt am nächsten Werktag. Das Rundfahrtenbüro verschickt auch den Rundfahrtenprospekt sowie einen „Rundfahrtenkalender“ mit allen Fahrtterminen.

Rundfahrtenprogramm 1987

• **Route 1 „Vom Historismus zum Futurismus: Architektur in Wien“.**

Ab 5. Mai jeweils Dienstag mit Karlsplatz, Technischer Universität, Bürogebäude Vordere Zollarstraße, Hundertwasserhaus, Besuch des Internationalen Zentrums Wien („UNO-City“) sowie des Österreichischen Konferenzentrums (ACV) (beide werden besichtigt), Behördenzentrum, Donauzentrum, Bezirkshallenbad Donaustadt, Wohnhausanlagen Eipeldauer Straße, Marco Polo und Gerasdorfer Straße, Franz-Josefs-Bahnhof.
Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder: 25 Schilling.

• **Route 2 „Wien von seiner grünen Seite“.**

Ab 6. Mai jeden zweiten Mittwoch mit Besichtigung des Botanischen Gartens, Besichtigung des Stadions, Fahrt auf den Donauturm (mit Erläuterung des Donauraumes), Spaziergang im Donaupark.
Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

• **Route 3 „In Wien und um Wien: Freizeitwelt“.**

Ab 13. Mai jeden zweiten Mittwoch mit Besichtigung des Amalienbades sowie der Neugestaltung des Wienerberges und Besuch des Naturparks Laxenburg mit einem Besuch des Filmmuseums (Filmvorführung).
Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

• **Route 4 „Offene Tür beim öffentlichen Verkehr“.**

Ab 7. Mai jeden Donnerstag, Fahrt mit der Vorortelinie (**ab 30. Mai**), Besuch der U-Bahn-Leitstelle Karlsplatz und Besichtigung der U-Bahn-Bauarbeiten im Bereich Philadelphiabrücke.
Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

• **Route 5 „Zu den Quellen des Wiener Wassers: 1. Hochquellenleitung“.**

Ab 8. Mai jeden Freitag zum Wasserspeicher Neusiedl und zu den Quellen der 1. Hochquellenleitung in Kaiserbrunn mit Besichtigung des Wasserleitungsmuseums.

Preis: Erwachsene 170 Schilling, Kinder 120 Schilling (inklusive Mittagessen)

• **Route 6 „Zum Ursprung des 2. Hochquellenleitung“.**

Ab 8. Mai jeden Freitag mit Besuch des Wasserleitungsmuseums, Spaziergang durch das Sieben-Seen-Gebiet, Besichtigung der Kläffer-Quelle sowie Blick auf die Baustelle zur Nutzung der Pfannbauernquelle, die der 1. Hochquellenleitung zugeführt wird.

Preis: Erwachsene 220 Schilling, Kinder 150 Schilling, (inklusive Mittagessen)

Abfahrtszeiten

Die Fahrten der Routen 1 bis 4 beginnen jeweils um 13 Uhr, die Route 5 um 8.30 Uhr, die Route 6 um 7.15 Uhr beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz. Fahrt-Ende ist bei allen Fahrten zwischen 17.30 und 18 Uhr. Befahren werden alle diese Routen bis Ende Oktober.

Blick hinter die Kulissen: „Spezielles Wien“

Darüberhinaus sind folgende Termine „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“ geplant:

Am 16. und 23. Mai (Samstag, 14 Uhr):

Unsere Energie wie sie keiner kennt (Besichtigung von Einrichtungen der Elektrizitäts- und Gaswerke: E-Werk Simmering und ehemaliges Gaswerk Leopoldau).

Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

Am 13. und 27. Juni (Samstag 14 Uhr):

Umwelt geht uns alle an (Luftreinhaltung, Entsorgung: Fernheizwerk Spittelau, Entsorgungsbetriebe Simmering, Hauptkläranlage Wien, Abfallbehandlungsanlage „Rinter-Zelt“).

Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

Am 12. und 26. September (Samstag, 14 Uhr):

Hochtechnologie im Untergrund — Unsere U-Bahn (Besichtigung der Leitzentrale Karlsplatz und des U-Bahn-Betriebsbahnhofes Wasserleitungswiese, Probefahrt mit einem U-Bahn-Zug der zweiten Generation u.a.)

Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

Am 10. und 17. Oktober (Samstag, 14 Uhr):

„Wiens neue Seiten — Stadterneuerung“: (Spittelau, Ottakring, Margaretenhof, Werkbundsiedlung)

Preis: Erwachsene 50 Schilling, Kinder 25 Schilling.

Außerdem etwas ganz Besonderes:

Am 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September und 3. Oktober (jeweils Samstag um 14, 15 und 16 Uhr):

„Auf den Spuren des Dritten Mannes“ (Besichtigung des Kanalnetzes im Bereich Karlsplatz). Teilnahme für Kinder erst ab 14 Jahre.

Preis: 20 Schilling.

Rundfahrtenpaß

Stammgast bei den „Wiener Stadtrundfahrten“ zu sein, hat einen greifbaren finanziellen Vorteil: Es gibt Rundfahrtenpässe, in denen für jede Rundfahrt, an der man in der laufenden Saison teilgenommen hat, ein Bonus gestempelt wird. Für einen ausgefüllten Rundfahrtenpaß mit vier Stempeln gibt es eine Gratisfahrt im Wert von 50 Schilling.

Stadtrundfahrten auch in BTX und Tonbanddienst

Das Programm der Wiener Stadtrundfahrten kann auch über Bildschirmtext abgerufen werden. Die Nummer lautet 3180103. Im Tonbanddienst der Wiener Stadtinformation ist das Rundfahrtenprogramm ab 22. April unter der Nummer 15 25 zu hören. (Forts.mgl.) and/bs

Forts. von Blatt 812

Ab Mai neue Jahresabrechnung für Strom und Gas

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke haben eine neue Jahresabrechnung für Strom und Gas ausgearbeitet, die übersichtlicher, informativer und verständlicher ist. Wie Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag bekanntgab, wird sie erstmals im Mai 1987 in den Bezirken 10 und 11 verwendet. Im Juni werden die Bezirke 17 bis 19 abgerechnet. Das neue Formular ist größer (A 4-Format), mehrfarbig und gibt in 12 Spalten viele Detailinformationen, die eine genaue Aufschlüsselung des Rechnungsbetrages ermöglichen. Strom und Gas werden durch verschiedene Farben optisch deutlich getrennt. Neu hinzugekommen ist unter anderem eine eigene Rubrik für die Verbrauchsdifferenz bei beiden Energieträgern gegenüber dem Vorjahr, was einen bewußteren Einsatz der Energie ermöglichen soll.

In den einzelnen Spalten werden unter anderem die Zählernummer, die genauen Daten des Verrechnungszeitraumes, der jeweilige Zählerstand, die Differenz (der Verbrauch), die Tarifbezeichnung, der zum Zeitpunkt gültige Preis je Kilowattstunde beziehungsweise je Kubikmeter und schließlich die Abrechnung aufscheinen. Neben dieser horizontalen Gliederung gibt es bei der Abrechnung eine vertikale, die nach Arbeitspreis, Grundpreis, Meßpreis, Zählergebühr und Mehrwertsteuer aufgeschlüsselt ist. Darunter erfolgt die Jahresabrechnung, wo die bisher verrechneten Teilbeträge einschließlich der alten Anzahlung abgezogen und der erste neue Teilbetrag und die neue Anzahlung hinzugerechnet werden, woraus die Forderung oder die Rückvergütung der Stadtwerke resultiert.

Weiters enthält die Jahresabrechnung natürlich den aufgeschlüsselten neuen Teilbetrag, der sich aus dem tatsächlichen Verbrauch des Vorjahres ergibt, sowie den Zeitpunkt der nächsten Abrechnung und die Telefonnummer des Sachbearbeiters. Auf der Rückseite der Jahresabrechnung gibt es eine ausführliche Erläuterung des Formulars. (Schluß) roh/rr

Tag der offenen Tür im Gaswerk Leopoldau

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Das Gaswerk Leopoldau feiert heuer sein 75jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß wird am Donnerstag, dem 23. April, im Bezirksmuseum im Mautner-Schlössl eine Sonderausstellung eröffnet, anschließend findet der offizielle Festakt im Gaswerk Leopoldau statt, für den unter anderem der Start einer Ballonpostfahrt vorgesehen ist. Am Samstag, dem 25. April, gibt es im Gaswerk Leopoldau einen „Tag der offenen Tür“.

Schon wenige Jahre nach der Inbetriebnahme des ersten „städtischen Central-Gaswerkes“ in Wien-Simmering im Jahre 1899 mußten die Gaserzeugungsanlagen weiter ausgebaut werden, um dem ständig wachsenden Gasverbrauch zu entsprechen.

Ende 1911 liefen die Verträge mit den beiden Privatgesellschaften — der Imperial Continental Gas Association und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-AG — aus. Daraus ergab sich für das städtische Gasversorgungsunternehmen die Notwendigkeit, die bisher von den beiden privaten Gasgesellschaften betreuten Stadtgebiete in ihr Versorgungsprogramm einzubeziehen. Dies machte den Bau eines zweiten städtischen Gaswerkes samt dem zugehörigen Verteilungsrohrnetz erforderlich.

Technische Überlegungen ergaben, daß der Standort für die Errichtung eines neuen Werkes im Norden Wiens besonders günstig wäre.

Es fand sich ein entsprechender Baugrund auf den Feldern der ehemaligen Ortsgemeinde Leopoldau, auf dem in knapp zweieinhalb Jahren das nach den Plänen des städtischen Studien- und Baubüros errichtete Gaswerk entstand.

Am Montag, dem 18. Dezember 1911, wurde das neue Gaswerk Leopoldau in Betrieb genommen, nachdem bereits einen Tag vorher 18 Kammern der Horizontal-Kammerofenanlage zum ersten Mal mit Kohle gefüllt worden waren. Im April 1912 fand die kirchliche Einweihung statt.

Die wichtigsten Termine der Jubiläumsveranstaltungen:

Donnerstag, 23. April

- 9 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung im Bezirksmuseum, Mautner-Schlössl, 21, Prager Straße 33 durch Stadtrat Johann Hatzl. Die Sonderausstellung ist zwischen 23. April und 21. Juni jeden Dienstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
- 9.30 Uhr: Beginn des Festkonzertes und Publikumseinlaß im Gaswerk Leopoldau (21, Pfendlergasse)
- 10.15 Uhr: Start der Ballonpostfahrt (nach der Inbetriebnahme gab es im Gaswerk Leopoldau 1912 einen Ballonstartplatz)
- 11 Uhr: Festakt

Samstag, 25. April

„Tag der offenen Tür“ im Gaswerk Leopoldau

- 9 Uhr: Ersatztermin für den Start zum Ballonpostflug
- 9.30 Uhr: Vortrag von Direktor Dipl.-Ing. Rudolf Schlauer über „Die Entwicklung der Gaserzeugung in Wien“ mit Vorführung des Filmes „Die Blaue Flamme“
- ab 11 Uhr: Führungen durch das Werk (weitere Termine 13 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr)
Gezeigt werden unter anderem Warte, Großregleranlage, Kugelgasbehälter, Dauer zirka 45 Minuten
- ab 13 Uhr: Sportwettkämpfe (Tennis, Sportkegeln, Publikumssport)

An diesem Tag wird ein kostenloser Autobus-Rundkurs Franz-Jonas-Platz — Werk Leopoldau — Bezirksmuseum — Franz-Jonas-Platz eingerichtet. Abfahrtszeiten Franz-Jonas-Platz: 9 Uhr, 10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr. (Schluß) roh/bs

Energieausstellung im Donauzentrum

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke wollen in großem Umfang ihre Kunden über den möglichst sinnvollen und sparsamen Einsatz von Energie beraten. In der zentralen Energieberatung im Rahmen des Kundendienstzentrums in der Spitalgasse 5-9 (Telefon 4380/3995 bis 3998) wurden bereits mehr als 10.000 Beratungen im Hinblick auf Möglichkeiten der Beheizung und Warmwasseraufbereitung, Auslegung der Heizung, Wirtschaftlichkeit von Verbesserungsmaßnahmen, Förderungsmöglichkeiten und Finanzierung durchgeführt.

Die Stadtwerke kommen aber auch zu ihren Kunden. So wird die „Energieausstellung“ im Donauzentrum, die im Vorjahr regen Zuspruch fand, heuer wiederholt. Von heute, 21. April, bis 2. Mai kann man sich im Zentrum Kagran (Endstation U 1) über den günstigsten Energieeinsatz beraten lassen (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr).

Fortgesetzt wird in diesem Sinne auch die „Energieberatung in den Bezirken“ in Zusammenarbeit mit der „Z“. Die nächsten Termine: 5. bis 8. Mai in der „Z“-Zweigstelle 10, Favoritenstraße 118 sowie 18. bis 22. Mai in der Zweigstelle 11, Simmeringer Hauptstraße 98. (Schluß) roh/gg

Autobahnmaut: Ausgereiften Vorschlag abwarten

Wien, 21.4. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zur geplanten Autobahnmaut, man solle zunächst einen ausgereiften Vorschlag von Bundesminister GRAF abwarten und erst dann über das Für und Wider einer Autobahnmaut diskutieren. Die Überlegungen für eine Autobahnmaut bezeichnete Mayr als verständlich, da die Benützung einer Autobahn gegenüber einer Bundesstraße so viele Vorteile bietet, daß eine Maut gerechtfertigt erscheint. (Schluß) sei/bs